

# **Neustadt-Projekt**

## **Jahresbericht 2007**

Schriftenreihe Nr. 18

**Herausgeber:** ARBEIT & LEBEN gGmbH  
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz  
Tel.: (0 61 31) 140 86-0  
Fax: (0 61 31) 140 86-40  
E-Mail: [info@arbeit-und-leben.de](mailto:info@arbeit-und-leben.de)  
Internet: [www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de)

**Text und Redaktion:** Luciano Becht, Doris Hormel, Sibel Soyer

**verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)

**erschienen:** April 2008



## **Inhalt**

Vorwort .....	3
1 Projektstruktur und Projektleitung.....	5
2 Angebotsstruktur .....	8
3 Teilnehmer/innenstatistik .....	12
4 Arbeit mit Kindern .....	13
4.1 KINDER-ELTERN-ARBEIT (KEA) .....	13
4.2 JUNGENGRUPPE .....	13
4.3 MÄDCHENGRUPPE.....	14
4.4 ANGEBOT IN DER GANZTAGSSCHULE – BALLSPORT UND GESELLSCHAFTSSPIELE.....	15
4.5 ANGEBOT AN SCHÜLER/INNEN DER 9. KLASSE IN DER KEA .....	16
5 Arbeit mit Frauen .....	17
5.1 FRAUENTREFF.....	17
5.2 KINDERBETREUUNG.....	18
5.3 INTEGRATIONSKURSE .....	18
5.4 BERUFLICHE VORBEREITUNG, ORIENTIERUNG UND QUALIFIZIERUNG VON MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN - „JOB – ARBEIT – BERUF“ .....	19
5.5 BERUFVORBEREITENDE EINZELBERATUNG / OFFENES ANGEBOT .....	20
5.6 MOBILE LAUFBAHNBERATUNG FÜR MÄNNLICHE MIGRANTEN.....	21
5.7 GESUNDHEITSTEAMS VOR ORT.....	22
6 Externe Gruppen .....	24

## Vorwort

Das Arbeitsjahr 2007 ist abgeschlossen und mit diesem Jahresbericht dokumentieren wir, wie bereits in den vorausgegangenen Jahren, unsere Aktivitäten dieses ebenso arbeits- wie erfolgreichen Jahres.

Unser besonderer Dank gilt wiederum allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Neustadt-Projekts, die auch 2007 mit ihrem außerordentlich hohen Engagement zum Gelingen unserer vielfältigen Arbeit im Bereich der Integration beigetragen haben. Ohne deren Einsatz wäre es um vieles schwerer, unsere zahlreichen Angebote für Migrantinnen und Migranten in Form von Integrations- und Alphabetisierungskursen, Berufsorientierungsmaßnahmen, dem Frauentreff und Sportangeboten für Frauen durchzuführen.

Das Gleiche gilt für den Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Rahmen dessen wir intensive Hausaufgabenbetreuung durchführen sowie auch für unsere Angebote an der hiesigen Ganztagschule und, darüber hinaus, für die Mädchen- und Jungengruppen und weitere Angebote.

Neben unseren Kernangeboten waren wir weiterhin im Bereich der Gesundheitsprophylaxe aktiv und konnten auch 2007 erfolgreich Sportangebote für Migrantinnen machen und weitere Informationsveranstaltungen zu den Themen „Gesundheitswesen“, „Rentensystem“ und „Pflegeversicherung“ durchführen. Diesen Arbeitsbereich werden wir aufgrund des großen Interesses im Jahr 2008 ausbauen können.

Die Zusammenarbeit mit dem Mainzer Jobcenter ist besonders positiv hervorzuheben. In enger Absprache mit den Fallmanagern des Jobcenters ist es uns gelungen, zahlreichen Arbeit suchenden Menschen eine auf ihre Bedürfnisse und Belange zugeschnittene Beratung zukommen zu lassen. Ein weiterer Höhepunkt des Arbeitsjahres 2007 war das „Internationale Kinderfest“, das wir gemeinsam mit dem Neustadtzentrum und einer Elterninitiative durchführen konnten und an dem mehr als zweihundert Kinder und Erwachsene teilnahmen.

Darüber hinaus beteiligten wir uns auch 2007 wieder an zahlreichen Symposien, Fachtagungen sowie diversen Netzwerken und setzten viele bereits bestehende Kooperationsbündnisse mit Institutionen und Behörden fort. Zu unseren Kooperationspartnern zählen neben dem Jobcenter Mainz die Ganztagschule „Goetheschule“ (Grund- und Hauptschule Mainz-Neustadt), das Neustadtzentrum, das Migrationsbüro der Stadt Mainz, mehrere Hochschulen in der Region, das „Quartiersmanagement“ der Mainzer Neustadt und viele mehr.

Für die vertrauensvolle und zuverlässige Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Stadtteil, der Stadt und auf Landesebene bedanken wir uns ganz herzlich und sehen künftigen gemeinsamen Projekten und Initiativen freudig entgegen. An dem von Frau Ministerin Malu Dreyer initiierten Landesbeirat für Migration und Integration werden wir uns aktiv beteiligen und uns bemühen, unser Wissen und unsere Erfahrungen im Bereich der Integrationsarbeit in den entsprechenden Arbeitsgruppen einzubringen.

An dieser Stelle möchten wir auch all jene Förderer und Freunde erwähnen, denen die gelingende Integration in unserem Stadtteil und auch darüber hinaus eine Herzensangelegenheit ist und ohne deren aktive und finanzielle Unterstützung wir unsere Arbeit in dieser Form nicht fortsetzen könnten.

Hierzu gehören das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen mit der Beauftragten des Landes Rheinland-Pfalz für Migration und Integration, Frau Maria Weber, die Landeshauptstadt Mainz, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das Ministerium für Bildung, Wis-

senschaft, Jugend und Kultur, der Ausländerbeirat der Stadt Mainz, die Schulbehörde, LOS – Lokales Kapital für Soziale Zwecke, Gesundheitsteams vor Ort sowie der Förderverein des Neustadt-Projekts. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für die finanzielle und politische Unterstützung danken.

Luciano Becht – Doris Hormel – Sibel Soyer

## 1 Projektstruktur und Projektleitung

### Personal

#### Hauptamtliche Mitarbeiter/innen:

Doris Hormel: Projektleitung

Luciano Becht: Kinder- und Jugendbereich, Praxisanleitung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Sibel Soyer: Arbeit mit Frauen, Integrations- und Alphabetisierungskurse, Berufsorientierung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

#### Nebenamtliche Mitarbeiter/innen:

Darüber hinaus sind zwei geringfügig Beschäftigte für die Verwaltung und die Reinigung der Räumlichkeiten und etwa 25 nebenamtliche Mitarbeiter/innen in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig.

Das nebenamtliche Team setzt sich aus Menschen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen aus verschiedenen Herkunftsländern bzw. Nationalitäten (z.B.: Deutschland, Türkei, Frankreich, Marokko, Pakistan, Tschechien und Iran) zusammen.

### Aktivitäten 2007

- Internationales Kinderfest am 29. April in Kooperation mit dem Neustadtzentrum und einer Elterninitiative
- Empfang der Sozialdezernentin, Vorstellung unserer Arbeitsinhalte und Fachaustausch
- Informationsstand auf der Veranstaltung der Landeszentrale für Gesundheit am 09. März
- Teilnahme am Integrationsforum
- Teilnahme an der Fachtagung „Demografischer Wandel“ am 22. März
- Empfang des neuen Mitarbeiters des städtischen Migrationsbüros und Fachaustausch
- Teilnahme am Kongress „Vielfalt fördern – Prozesse initiieren – Voneinander lernen“ in Ludwigshafen am 14. und 15. Juni
- Informationsstand auf dem Domplatzfest anlässlich der Interkulturellen Woche
- Elternabende
- Kultur- und Informationsveranstaltung „Bulgarienabend“ zum EU-Beitrittsland Bulgarien am 19. November
- Teilnahme an der Fachtagung „Familie im Mittelpunkt – Anforderungen an eine zeitgemäße Familienpolitik in Rheinland-Pfalz“ in Ludwigshafen am 06. Dezember
- Empfang diverser studentischer Gruppen sowie Multiplikatoren/innen und Einblick in die interkulturelle Arbeit (Universität Mainz, Fachhochschule Mainz, Fachhochschule Wiesbaden, Universität Darmstadt)
- Fortbildung der nebenamtlichen Mitarbeiter/innen im Bereich „Einsatz Neuer Medien“

## Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Zielsetzungen des Neustadt-Projektes. Seitens des Fördervereins gibt es die Zusicherung, unsere Arbeit auch weiterhin zu unterstützen.

## Finanzen

Die Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Stadt Mainz
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen sowie die
- Beauftragte des Landes für Migration und Integration
- Europäischer Sozialfond
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
- Ausländerbeirat der Stadt Mainz
- Schulbehörde / Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier
- Jobcenter Mainz

## Gremientätigkeit

Als Projektleitung arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt
- Neustadtrat – Zentrales Organ zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt
- Arbeitsgruppe Jugend – Arbeitsgruppe sozialer Einrichtungen der Mainzer Neustadt mit dem Schwerpunkt Jugend
- Gesundheitsteams vor Ort
- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinweseneinrichtungen in Mainz
- Arbeitsgruppe Multikulturalismus – Arbeitsgruppe aller Mainzer Einrichtungen im Kontext Migration und Integration
- Arbeitsgemeinschaft Bildung und Integration
- Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration

## Perspektiven

Die zahlreichen Angebote werden weiterhin von unseren nebenamtlichen Mitarbeiter/innen durchgeführt, um eine Versorgung der Menschen mit Integrationskursen, Alphabetisierungskursen, gesundheitlichen Präventionsveranstaltungen, Hausaufgaben- und Schulförderung und vieles mehr auch weiterhin gewährleisten zu können. Über unser Regelangebot hinaus planen wir die Umsetzung des „Essener Rucksackprojektes“, einem Angebot zur Elternbildung und zur Sprachförderung von Kindern an Ganztagsgrundschulen, in Mainz. Beginn der Maßnahme wird voraussichtlich zum Beginn des

Schuljahres 2008/2009 sein. Unsere Angebote der Mädchen- und Jungengruppe wollen wir konzeptionell verändern, da die bisherigen wöchentlichen Angebote uns nicht mehr zeitgemäß erscheinen. Auch der Zeitrahmen dieser Angebote wird ein veränderter sein.

Auf das auffällige Verhalten einiger Jugendlicher auf dem benachbarten Goetheplatz, das seit Herbst 2007 für Aufsehen in der Öffentlichkeit gesorgt hat, haben wir reagiert und erarbeiten mit Kollegen/innen der AG Jugend eine förderfähige und nachhaltige Konzeption, um das Gewaltpotenzial der Jugendlichen einzudämmen.

Erwähnt sei an dieser Stelle auch, dass das Neustadt-Projekt 2008 sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum begehen wird. Hierzu wird es im kommenden Herbst im Rahmen der Interkulturellen Woche eine Jubiläumsfeier mit zahlreichen Gästen aus Politik und Verwaltung der Stadt Mainz sowie mit den Teilnehmenden unserer Angebote geben.

## 2 Angebotsstruktur

<b>Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</b>		
Angebot / Zielgruppe	Zielsetzung	Team
<p><b>Kinder-Eltern-Arbeit (KEA)</b></p> <p>Schüler/innen der ersten bis achten Klasse, (meist mit Migrationshintergrund) aus der Mainzer Neustadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung im Sozialisationsprozess</li> <li>• Stabilisierung beim Hineinwachsen in das deutsche Schulsystem</li> <li>• nachhaltige Förderung und Entwicklung von kognitiven und kreativen Ressourcen</li> <li>• Stärkung des sozialen Verhaltens</li> <li>• Förderung der motorischen Entwicklung</li> <li>• Förderung der sprachlichen Kompetenzen</li> <li>• Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen (Einzelgespräche und Elternabende)</li> <li>• Austausch mit Lehrerinnen, Lehrern und Schulleitung</li> </ul>	<p>Im interkulturell besetzten Team arbeiten sieben Studenten/innen als Honorarkräfte. Ihre multidisziplinären und interkulturellen Ressourcen und Sprachkenntnisse (deutsch, türkisch, kurdisch, marokkanisch, tschechisch, pakistanisch) werden u.a. in den alle drei Wochen stattfindenden Teamsitzungen erschlossen</p> <p>Im einzelnen arbeiten hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Engin Ergül</li> <li>• Radouane Rochdy</li> <li>• Sevda Firat</li> <li>• Lucie Kolb</li> <li>• Jennifer Maus</li> <li>• Lenka Svobodova</li> <li>• Elias Khan</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p><b>Jungengruppe</b></p> <p>Jungen ab 12 Jahren</p>	<p>Offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Gruppenkompetenz entwickeln</li> <li>• Vertrauensverhältnisse aufbauen</li> <li>• Gewaltfreie Konfliktlösung</li> <li>• Peer Group als soziales Lernfeld</li> <li>• Kreative Freizeitgestaltung</li> <li>• Eigenverantwortliches Verhalten</li> </ul>	<p>Durchgeführt wird das Angebot der Jungengruppe von zwei Studierenden der Erziehungswissenschaften und des Lehramts</p> <p>- Radouane Rochdy - Engin Ergül</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p><b>Mädchengruppe</b></p> <p>Mädchen ab 12 Jahren</p>	<p>Offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Peer Group als soziales Lernfeld</li> <li>• Soziale Gruppenkompetenz entwickeln und eigenverantwortliches Handeln erlernen</li> <li>• Kreative Freizeitgestaltung</li> <li>• Mädchenspezifische Bildungsprozesse ermöglichen</li> <li>• Vermittlung interkultureller Kompetenzen</li> </ul>	<p>Geleitet wird die interkulturelle Mädchengruppe von einer Diplompädagogin und einer Studentin der Erziehungswissenschaften. Das Team setzt sich interkulturell zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Silke Nardello</li> <li>• Sevda Firat</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>



<p><b>Angebot an Schüler/innen der 9. Klasse in der KEA</b></p> <p>Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse aus der KEA im Alter von 15 bis 16 Jahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsorientierung</li> <li>• Bewerbungstraining</li> <li>• Vertiefung von Deutschkenntnissen</li> <li>• Intensivierung des selbständigen Arbeitens</li> <li>• Unterstützung bei der Berufswahl</li> <li>• Unterstützung bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen</li> </ul>	<p>Dieses Angebot wird von zwei Studierenden der Erziehungswissenschaften durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elias Khan</li> <li>• Sevda Firat</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p><b>Lernergänzendes Angebot für Kinder an der Grundschule</b></p> <p>Kinder der ersten und zweiten Klasse der „Goetheschule“ (Grundschule)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei den Hausaufgaben</li> <li>• Förderung der Kinder im Sprachbereich</li> </ul>	<p>Dieses Angebot wird von drei Studierenden der Sozialpädagogik durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Radouane Rochdy</li> <li>• Lucie Kolb</li> <li>• Sevda Firat</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p><b>AG Ballsport &amp; AG Gesellschaftsspiele an der Ganztagschule „Goetheschule“ (Grundschule)</b></p> <p>Migrantische und deutsche Grundschüler/innen der zweiten bis vierten Klasse</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben von Sozialverhalten und Regeln mittels Sport</li> <li>• Körperlicher Ausgleich zu schulischem Lernen</li> <li>• Abbau von Aggressionen</li> <li>• Spielerische und kreative Förderung der Selbständigkeit</li> <li>• Anregung der Fantasie</li> </ul>	<p>Das Team setzt sich aus Studentinnen der Fachrichtung Sozialwesen und Pädagogik zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beatrice Bühner</li> <li>• Esra Karabulut</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>

<b>Arbeit mit Frauen</b>		
Angebot / Zielgruppe	Zielsetzung	Team
<p><b>Frauentreff</b></p> <p>Frauen türkischer Herkunft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in der deutschen Gesellschaft, Infrastruktur und im Stadtteil besser auskennen, sich artikulieren und behaupten können</li> <li>Inanspruchnahme frauenspezifischer Themen in geschütztem Rahmen</li> <li>eigene Rechte kennen und sich dafür einsetzen zu wissen</li> <li>Abbau von Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme psychosozialer Angebote</li> <li>Austausch zwischen Angehörigen von verschiedenen Kulturen und Religionen fördern</li> <li>Förderung der Selbständigkeit</li> </ul>	<p>Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft (eine Studentin der Politikwissenschaften; eine Studentin der Sozialpädagogik) stellen das Team im Frauentreff</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hülya Sari</li> <li>Sevda Firat</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
<p><b>Frauentreff – Kinderbetreuung</b></p> <p>Kinder türkischer Herkunft ab drei Jahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entlastung der teilnehmenden Frauen im Frauentreff durch Betreuung der Kinder</li> <li>Stärkung und z.T. frühe Förderung der Kinder auf spielerischer Basis</li> <li>Förderung des angemessenen Umgangs mit der eigenen Kultur und Sprache</li> </ul>	<p>Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft sind im Team der Kinderbetreuung tätig und führen das Angebot durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Öznur Serbest</li> <li>Ebru Karabulut</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
<p><b>Integrationskurse mit Kinderbetreuung</b></p> <p>Menschen ausländischer Herkunft, insb. Mütter und Hausfrauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erste Schritte in die Unabhängigkeit wagen</li> <li>Erlernen deutscher Sprachkenntnisse</li> <li>Förderung der sozialen Kompetenzen</li> <li>Kennen lernen der für Migranten/innen wichtigen Institutionen</li> <li>Kennen lernen der lokalen Infrastruktur</li> </ul>	<p>Drei Mitarbeiterinnen deutscher und französischer Herkunft waren als Kursleiterinnen tätig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Corinne Hunou</li> <li>Barbara Junglas</li> <li>Steffi Söndgen</li> </ul> <p>Für die Kinderbetreuung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aki Giangianian</li> <li>Sepideh Arab</li> <li>Öznur Serbest</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
<p><b>Gesundheits-teams vor Ort</b></p> <p>Migrantinnen zwischen 20 und 60 Jahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewusstwerdung des eigenen Körpers</li> <li>Sportliche Betätigung</li> <li>Gesundheitsprophylaxe</li> </ul>	<p>Durchführung des Angebotes durch eine Mitarbeiterin polnischer Herkunft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Elsbieta Peters</li> </ul> <p>Hauptamtliche Leitung liegt bei Sibel Soyer</p>

<p><b>Berufliche Vorbereitung, Orientierung &amp; Qualifizierung von Migrantinnen</b></p> <p><b>Berufsvorbereitende Einzelberatung</b></p> <p>Mehrheitlich Familienfrauen mit Migrationshintergrund</p>	<p>Ausbau der Kenntnisse in den für eine Berufstätigkeit relevanten Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines jeweils individuell abgestimmten beruflichen Entwicklungs- und Förderplans mit spezifischer Beratung und Unterstützung</li> <li>• Stärkung des Selbstwertgefühles und der Eigeninitiative</li> <li>• Aufnahme eines Betriebspraktikums</li> <li>• Einzelberatung zur Arbeitsplatzsuche (Erstellung von Bewerbungsmappen, Profilberatung etc.)</li> </ul>	<p>Zwei Mitarbeiterinnen deutscher und französischer Herkunft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Corinne Hunou</li> <li>• Steffi Soendgen</li> </ul> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
---	--	--

### 3 Teilnehmer/innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
<b>Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</b>			
Kinder-Eltern-Arbeit KEA - 4 x pro Woche -	28 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Türkei und Marokko
Jungengruppe - wöchentlich -	Vier bis fünf Jugendliche	12 – 16 Jahre	Türkei, Italien
Mädchengruppe - wöchentlich -	Vier bis fünf Jugendliche	12 – 17 Jahre	Deutschland, Türkei, Marokko, Portugal,
Schüler/innen der 9. Klasse in der KEA - 2 x pro Woche -	Fünf Jugendliche	14-15 Jahre	Türkei
AG „Gesellschaftsspiele“ Goetheschule - wöchentlich -	14 Kinder	8 – 11 Jahre	Deutschland, Türkei, Italien
AG Ballsport dito - wöchentlich -	24 Kinder	7 – 11 Jahre	Deutschland, Türkei, Iran, Italien, Marokko
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining in der Grundschule erste und zweite Klasse - 3 x pro Woche -	24 Kinder	6 – 8 Jahre	Deutschland, Türkei, Marokko, Russland, Italien, Tunesien
<b>Arbeit mit Frauen</b>			
Frauentreff - wöchentlich -	25 – 45 Frauen	18 – 65 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	10 – 12 Kinder	1 – 12 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Integrationskurse Basis I, II und III mit Kinderbetreuung - jeweils 2 x / Woche -	116 Frauen und Männer 51 Kinder	19 – 65 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis vier Jahre	Frauen aus den ehemaligen Anwerbeländern aber auch aus Osteuropa , Afrika, Irak, Afghanistan, Kolumbien, Dominikanische. Republik, Thailand, Vietnam u.a.
Alphabetisierungskurse in deutscher Sprache mit Kinderbetreuung - jeweils 2 x pro Woche -	51 Frauen sowie 14 Kinder	25 – 59 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis vier Jahre	Frauen aus den ehemaligen Anwerbeländern sowie China, Afghanistan, Libanon, Österreich, Irak, Tunesien und Ghana
Berufl. Vorbereitung, Orientierung und Qualifizierung - 4 bis 5 x pro Woche -	26 Frauen und Männer	25 – 50 Jahre	Frauen und Männer aus der Türkei, Libanon, Bolivien, Griechenland, Ukraine, Bosnien, Kosovo, Thailand
Berufsvorbereitende Einzelberatung - wöchentlich -	Durchschnittlich sechs Personen pro Tag	20 – 50 Jahre	Frauen und Männer aus verschiedenen Ländern
Gesundheitsteams vor Ort – Sportangebot für Frauen jeden Alters	Durchschnittlich zehn Frauen	18 – 65 Jahre	Frauen aus der Türkei
Mobile Laufbahnberatung für vorwiegend männliche Migranten	Sechs Männer und zwei Frauen	17 – 38 Jahre	Iran, Türkei, Tschechien, Deutsch-Polnisch

## **4 Arbeit mit Kindern**

### **4.1 Kinder-Eltern-Arbeit (KEA)**

In der Hausaufgabenbetreuung der KEA werden 28 Kinder und Jugendliche migrantischer Herkunft (Türkei, Marokko, Portugal, Irak, Tunesien) von der ersten bis zur achten Klasse betreut.

Seit zwei Jahren arbeitet das Team in vier verschiedenen Bereichen:

Konzeptionelles Arbeiten, Hausaufgabenbetreuung (Förderunterricht), spontanes Angebot und Springer. Im Rahmen des konzeptionellen Arbeitens wird ein pädagogisches Ziel mit einer Aktivität außerhalb des freizeitpädagogischen Programms entwickelt und verfolgt.

Zur Strukturierung des organisatorischen Alltags im Team gibt es folgende Aufteilungen, die personell zugeordnet sind: Materialwart, Dienstplanwart, Koordinator, Tutor und Theoriewart.

#### Aktivitäten

Im Jahr 2007 wurden zwei Elternabende organisiert und durchgeführt. Neben Einzelgesprächen mit den jeweiligen Eltern zu Erziehungsfragen und schulischen Angelegenheiten gab es jeweils auch theoretische Inputs zum deutschen Schulsystem und Möglichkeiten elterlicher Unterstützung für die Kinder.

Mehrmals im Jahr fanden Ausflüge mit den Kindern statt, wie z.B. kurz vor den Weihnachtsferien ein von uns organisierter Ausflug zur Eisbahn, diverse Kinobesuche, ein Erlebnisausflug in ein Naherholungsgebiet etc.

#### Pädagogische Einschätzung

Die regelmäßige Betreuung ist mit die Basis für stabile schulische Leistungen und für ein verträgliches Sozialverhalten. Besonderer Wert wird auf Eigenverantwortlichkeit gelegt. Ohne dieses Angebot würden die betreuten Schüler/innen in ihrer Schule deutlich schlechtere Leistungen erbringen und ihnen würde ein wichtiger Bestandteil ihres Freizeitangebots fehlen.

#### Perspektiven

Dem Bereich der alltäglichen Angebote (Tagesveranstaltungen) werden wir größeren Raum beimessen. So sind unter anderem eine Wochenendfreizeit sowie diverse Exkursionen an den Rhein und in anliegende Naherholungsgebiete geplant.

Auch die Verzahnung mit der stadtteilansässigen Grund- und Hauptschule wird weiter vorangetrieben. Die Angebote im Zuge der qualifizierten Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule werden wir auch im kommenden Schuljahr fortsetzen, gleichwohl werden wir den Personalschlüssel hierfür erhöhen müssen, da bei einer Gruppenstärke von bis zu vierzehn Schülern nur eine Betreuungsperson überfordert ist. Insbesondere, da es sich bei den von uns betreuten SchülerInnen zum Teil um verhaltensauffällige Kinder handelt.

### **4.2 Jungengruppe**

#### Aktivitäten

Die Schwerpunkte der Aktivitäten lagen im Bereich des Erlernens sozialer Kompetenzen. Hierzu gab es Angebote, die sich auf folgende Bereiche beliefen:

- Unterstützung bei der Suche nach Praktika- und Ausbildungsplätzen
- Sportangebote
- Computerworkshops zu sicherem Umgang mit Internet und Word
- Diverse Exkursionen an den Rhein und Naherholungsgebiete, in Jugendzentren, zum BIZ etc.
- Gemeinsames Kochen und Videoabende mit kritischen Filmen über Gewalt, Drogen und Sexualität

### Pädagogische Einschätzung

Den Jugendlichen sollen soziale Kompetenzen nicht nur vermittelt werden, sondern sie sollen auch im vollen Umfang gefördert werden. An erster Stelle liegt in diesem Bereich die gewaltfreie Konfliktlösung. Dabei sollen die Gruppenmitglieder im Prozess lernen, sich gegenseitig Handlungsalternativen aufzeigen zu können. Wir konnten auch in diesem Jahr beobachten, dass die Jugendlichen einen reflektierten und lösungsorientierten Umgang mit Konflikten sehr gut lernen können.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Berufsorientierung. Hier geht es darum, die Jugendlichen in ihrem Bemühen bei der Suche nach adäquaten Ausbildungs- oder Praktikumsplätzen zu unterstützen (z.B. durch Einzelgespräche, Vermittlung der Jugendlichen an andere Gruppen oder Institutionen).

### Perspektiven

Unser Fokus lag in den letzten Jahren immer mehr auf den Bereichen Praktikum, Ausbildung und dem Erlernen sozialer Kompetenzen. Für 2008 planen wir, weitere Jugendliche der Goetheschule in die Jungengruppe zu integrieren. Weiterhin sehen wir darin die Möglichkeit, die Schüler der Goetheschule ebenfalls für die Bereiche der Praktikumsuche und Ausbildungssuche zu interessieren und um sie gleichzeitig auf ihre spätere Berufswahl vorzubereiten.

## **4.3 Mädchengruppe**

### Aktivitäten

- Bewerbungstraining
- Offener Treff
- Einzelfallhilfe / Beratungsgespräche (Beziehung, Familie, Schule etc.)
- Kreative gestalterische Tätigkeiten
- Diverse Sportaktivitäten (Basketball, Volleyball, Federball, Tisch-Tennis)
- Kochabende in der Küche des Neustadtprojektes
- Medienpädagogik: thematische Filme und Kinobesuche (Beziehungen, Freundschaft Politik etc.), reflexiver Umgang mit dem Internet
- Gesprächsrunden (Beziehung, Familie, Berufswunsch)

### Pädagogische Einschätzung

In der Mädchengruppe wird den Jugendlichen ein Raum zur Verfügung gestellt, in dem sie ungestört Gespräche zu den Themen „Berufswunsch“, „Partnerschaft“, „Freundschaft“ und „innerfamiliäre Probleme“ im Einzelgespräch oder in der Gruppe führen können. Es war zu beobachten, dass der Reflektions- und Beratungsbedarf innerhalb dieser Themenfelder gestiegen ist und somit im Jahr 2007 zum Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit dieses Bereichs wurde. Die offene und informelle Atmosphäre bildet auch hier die Basis von Bildungs- und Integrationsarbeit. Als überaus effektiv hat sich die

interkulturelle Zusammensetzung des Teams mit den sich daraus ergebenden unterschiedlichen Perspektiven auf die Anliegen der Jugendlichen bewährt.

#### Perspektiven

Denkbare Erweiterungen sind beispielsweise die Einrichtung eines mehrstündigen gruppenpädagogischen Angebots im Monat sowie einer Mädchensprechstunde.

Themenschwerpunkt wird im Jahr 2008 vor dem Hintergrund der Bedarfslage eine Zukunftswerkstatt zum Thema: "Wie will ich meine Zukunft gestalten und wie kann ich dies erreichen?" sein.

### **4.4 Angebot in der Ganztagschule – Ballsport und Gesellschaftsspiele**

#### Aktivitäten

Auch nach dem Schuljahreswechsel waren wir in der Ganztagschule wieder mit zwei Angeboten vertreten und konnten einmal pro Woche je eine AG Ballsport und eine AG Gesellschaftsspiele anbieten. Der Ablauf der AG Ballsport: in den ersten zehn Minuten haben die Kinder die Möglichkeit, „Luft raus zu lassen“ und sich auszutoben. Entsprechend der Wahl der Kinder werden sie in zwei oder drei Gruppen aufgeteilt. In diesen Gruppen werden unterschiedliche Ballsporthspiele gespielt, wobei jede Woche ein Kind als „Leitung“ miteinbezogen wird. Diese Regelung dient dem sozialen Training und fördert das Erlernen von Verantwortung. In den letzten zehn Minuten helfen die Kinder aufzuräumen. Auch das Angebot „Gesellschaftsspiele“ ist klar strukturiert. Nach der Anwesenheitskontrolle teilen sich die Kinder selbständig in Gruppen ein und fangen an, verschiedene Spiele zu spielen. Dabei lernen sie die verschiedensten Spiele kennen. Kinder, die ein Spiel und seine Regeln bereits gut kennen, können dann den anderen Kindern das Spiel erklären.

#### Pädagogische Einschätzung

Insbesondere das sportliche Angebot wird von den Kindern überaus gut angenommen. Die Einbeziehung der Kinder in der Durchführung der jeweiligen Angebote hat sich bewährt. Insbesondere stark verhaltensauffällige Kinder konnten so besser eingebunden werden und soziale Verantwortung einüben. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, auch eigene Ideen einzubringen, um ein Spiel zu gestalten. In der Gruppe Gesellschaftsspiele lernen die Kinder viele verschiedene Spiele kennen. Das soziale Miteinander der Kinder wird gestärkt. Ziel ist es, ungeduldigen Kindern die Erfordernisse, während des Spieles auch einmal warten zu müssen und ein Spiel zu Ende spielen zu können – auch wenn man selbst nicht der Gewinner ist! - zu vermitteln. Schlechte Verlierer können so zu guten Verlierern werden.

#### Perspektiven

Beide AGs wollen wir auch im zweiten Schulhalbjahr fortsetzen. Insbesondere die Erfahrungen aus der AG Ballsport wurden intensiv ausgewertet. Wir wollen die aktive Beteiligung der Kinder vor allem im Bereich Sport fördern.

#### **4.5 Angebot an Schüler/innen der 9. Klasse in der KEA**

##### Aktivitäten

- Unterstützung bei Berufsorientierung und Berufswahl
- Bewerbungstraining und Vorbereitung auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt: viele Jugendliche schreiben heute oft unzählige Bewerbungen, damit sie eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch und somit auch die Chance auf einen Ausbildungsplatz bekommen. Es gilt sie sowohl emotional als auch formal darauf vorzubereiten.
- Schulische Unterstützung für das Abschlussjahr bzw. den Übergang in weiterführende Schulen
- Förderung und Vertiefung von Deutschkenntnissen / Umgang mit der deutschen Sprache intensivieren
- Intensivierung selbstständigen Arbeitens

##### Pädagogische Einschätzung

Die Mehrheit der Jugendlichen, die das Betreuungsangebot des Neustadt-Projekts für Schüler/innen in Anspruch nehmen, sind sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Aus diesem Grund war es eine wichtige Weiterentwicklung, das Angebot nicht bereits nach der achten Klasse auslaufen zu lassen, sondern auch eine Betreuung der neunten Klassenstufe anzubieten. Inzwischen schaffen immer mehr Kinder den Übergang in die Realschule und das Gymnasium. In Anbetracht der gesellschaftlichen und der arbeitsmarktpolitischen Entwicklung werden Jugendlichen bessere Berufschancen bei höherer Schulausbildung eingeräumt. Die Unterstützungs- und Förderangebote ermöglichen ihnen eine gleichberechtigte Teilnahme an Arbeitsmarkt und gesellschaftlichem Leben.

##### Perspektiven

Mit diesem Angebot wollen wir Jugendlichen im Kontext von Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche bzw. Besuch einer weiterführenden Schule individuell zugeschnittene Beratung und Unterstützung zukommen lassen. Auch die aktive Einbeziehung der Eltern und etwaige Gespräche mit einzelnen Lehrern/innen sowie ein Besuch im „BIZ“ der Arbeitsagentur sind jeweils von unserer Seite aus geplant.



## 5 Arbeit mit Frauen

### 5.1 Frauentreff

#### Aktivitäten

Seminare, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen 2007:

- „FUMI- Förderunterricht für migrantische Schüler/innen“ mit Gästen der Heinrich Böll Stiftung
- „Internationaler Frauentag 8. März“ mit Beiträgen von Teilnehmerinnen
- „Richtiger Umgang mit Rücken- und Gelenkbeschwerden“; Referentin Frau Andrea Brodersen, Gymnastiklehrerin und Rückenschulspezialistin
- „Orthopädische Beschwerden „ mit Dr. Tolga Sancaktaroglu (Orthopäde)
- „Das deutsche Gesundheitswesen“ und „Erste Hilfe beim Kind“; Referentin Dipl. Päd. Emine Zeybek in Kooperation mit dem Gesundheitsprojekt MiMi
- „Durch Bewegung stark bleiben“ Referentin Frau Andrea Brodersen, Gymnastiklehrerin und Rückenschulspezialistin
- „Gesund-Süß-Genießen“; Referentin Frau Ipek Kahhali, Ernährungsberaterin der AOK Mainz
- „Seelische Gesundheit“; Referentin Dipl. Psychologin Semra Firat
- „Fußpflege / Umgang mit orth. Schuhen“; Referent Serkan Soyer, Orthopädischer Schuhmacher
- „Das Rentenrecht in Deutschland und in der Türkei“; Referent Özbek Taciroglu, LVA Speyer

Feste / Freizeitangebote / Exkursionen 2007:

- Traditionelles Jahreseineröffnungs- und Abschlussfest
- 8. März Internationaler Frauentag, Muttertag, Ramadanfest, Iftaessen Zuckerfest, Opferfest
- Grillen im Neustadt-Projekt
- Sportangebot
- Tagesausflüge in der Reihe „Städte in der BRD erkunden“: Ausflug mit dem Bus nach Köln /Brühl Phantasialand

#### Pädagogische Einschätzung

„Gesundheit“ war auch im Jahr 2007 das zentrale Thema unseres Frauentreffs. Das Sportangebot mit Kinderbetreuung im Rahmen von „Gesundheitsteams vor Ort“ konnte weiterhin angeboten werden. Der Tagesausflug in der Reihe „Städte in der BRD erkunden“ stieß auf sehr großes Interesse bei den Frauen. An dem Busausflug nach Köln/Brühl nahmen etwa 60 Frauen und Kinder teil. Das große Interesse und die rege Teilnahme an den Angeboten der „Arbeit mit Frauen“ motivieren sowohl die Teilnehmerinnen als auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen zur Fortführung der Gruppenangebote.

#### Perspektiven

Im Jahr 2008 soll weiterhin das Thema „Gesundheit“ die Angebotsinhalte des Frauentreffs bestimmen. Insbesondere für ältere Teilnehmerinnen sind Informationsveranstaltungen zu Themen „Rentenrecht in der Türkei - Rente in der Bundesrepublik Deutschland“, „Frauenheilkunde“, „Seelische Gesundheit“ etc. geplant. Das Sportangebot soll fortgesetzt werden. Insbesondere die Reihe „Städte in Deutschland erkunden“ und „Tag der Türkischen Küche“ werden auch 2008 fortgeführt.

## 5.2 Kinderbetreuung

### Aktivitäten

Als einziger Mainzer Träger bieten wir parallel zu den Integrationskursen des BAMF Kinderbetreuung an. Aber auch zu allen anderen Veranstaltungen für Frauen, wie zum Beispiel dem türkischen Frauentreff, wird Kinderbetreuung angeboten. Kinder bis zu zehn Jahren werden in die Obhut der verantwortungsvollen Honorarkräfte gegeben. Die Eltern / Mütter können somit ungestört und unbesorgt am Unterricht bzw. am Angebot des türkischen Frauentreffs teilnehmen.

### Pädagogische Einschätzung

Durch das Angebot der Ganztagschule hat sich die Altersstruktur der zu betreuenden Kinder verändert. Kinder im Grundschulalter können das Angebot der Kinderbetreuung nicht mehr annehmen, so dass wir uns jetzt auf eine Arbeit mit Kindern im Kindergartenalter konzentrieren. In Gruppenspielen wird das soziale Verhalten gestärkt, bei entstehenden Problemen werden die Ursachen erörtert und Lösungen gefunden. Durch Bastelarbeiten, Klatsch- und Bewegungsspiele wird die motorische Entwicklung gefördert. Es finden auch Ausflüge ins Kindertheater oder ins Kino statt. Die Sprachfertigkeit und Kreativität der Kinder wird spielerisch gefördert. Die Kinderbetreuerinnen des türkischen Frauentreffs sprechen ausschließlich Türkisch mit den Kindern, um einen angemessenen Umgang mit Herkunftssprache und -kultur einzuüben.

### Perspektiven

Die Kinderbetreuung ermöglichte und ermöglicht es zahlreichen Müttern – und auch Vätern – die Programmangebote des Neustadt-Projektes wahrzunehmen. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin die Kinderbetreuung in der jetzigen Form fortsetzen.

## 5.3 Integrationskurse

Auch 2007 wurden Integrationskurse für besondere Zielgruppen, hier Eltern und Personen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, nach den Richtlinien des BAMF im Neustadt-Projekt angeboten und erfolgreich durchgeführt. Wegen starker Nachfrage im Bereich Alphabetisierung wurde im zweiten Halbjahr 2007 ein zweiter Kurs dieses Typs zusätzlich angeboten.

Unterrichtsziele der Kurse waren im Rahmen der zugrunde liegenden curricularen Bestimmungen für Integrationskurse des BAMF vorrangig:

- Erwerb, Verbesserung und Festigung von Deutschkenntnissen
- Wortschatzerweiterung
- der Erwerb von kommunikativen Mustern zur Gesprächsführung in allen Situationen des Alltags im deutschen Lebensumfeld z.B. in Kindergärten und Schulen, bei Arztbesuchen, bei Behörden, etc.
- der Erwerb von Lernstrategien
- Aufbau von Kompetenzen bzgl. des selbst organisierten Lernens

### Aktivitäten

Insgesamt konnten im Frühjahr vier Kurse und ab Herbst fünf Kurse à 100 Unterrichtseinheiten (UE) angeboten werden. Entsprechend der Bedürfnisse der jeweiligen TN-Gruppen wurde in jedem Kurs an 2 Tagen pro Woche in Blöcken zu je 3 bzw. 4 UE à 45 Min. unterrichtet. Durchschnittlich nahmen an den Sprachkursen für Eltern ca. 15 - 17 Personen teil, an den Alphabetisierungskursen ca. 10 Personen. Fehlzeiten (meist wegen Erkrankungen der Kinder) wurden zuverlässig angekündigt bzw. entschuldigt. Unterrichtstragende Lehrwerke waren in den Kursen für Eltern die Lehrwerke „Schritte“ bzw. „Tangram“, in den Alphabetisierungskursen „Mosaik“. Daneben wurde Zusatzmaterial verwendet, das es erlaubte, auf jeweilige besondere Bedürfnisse und Problemstellungen einzugehen.

### Pädagogische Einschätzung

In Hinsicht auf die oben genannten Ziele war der Unterricht erfolgreich. Alle TN hatten gute bis sehr gute Lernerfolge in Hinsicht sowohl auf selbst entwickelte Lernziele wie durch curriculare Zielsetzungen vorgegebene Lernziele. Sie konnten auch Frustrationserfahrungen gut verarbeiten, neue Lernstrategien entwickeln und erfahren, dass sowohl der Erwerb des Deutschen als auch (in Alphabetisierungskursen) der Erwerb eines schriftsprachlichen Systems ein Prozess ist, der nur unter Einbringung eigener Aktivität und in Kontinuität erfolgreich verlaufen kann.

### Perspektiven

Geplant ist nach Abschluss der im Herbst 2007 begonnenen Kurse eine Weiterführung der Alphabetisierungskurse und der Kurse der Niveaustufen A1 und A2, ggf. werden auch neue Kurse dieser Niveaustufen eingerichtet.

## **5.4 Berufliche Vorbereitung, Orientierung und Qualifizierung von MigrantInnen und Migranten - „Job – Arbeit – Beruf“**

### Aktivitäten

Ziel des Projektes war es, Frauen und Männer mit Migrationshintergrund bei ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Integration zu unterstützen und ihre Chancen und Voraussetzungen für einen (Wieder-) Einstieg in den Arbeitsmarkt nachhaltig zu verbessern. Umgesetzt wurden diese Zielsetzungen durch zwei Module von jeweils vier Monaten mit 185 Unterrichtseinheiten pro Teilnehmer/in und durch folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausbau der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz
- Bewerbungstraining (Herstellen einer Bewerbungsmappe, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, sich am Telefon bewerben)
- Vermittlung von Grundkenntnissen der Arbeit mit PC und Internet (Jobsuche im Internet, E-Mail, Bewerbung etc.)
- Individuelle Unterstützung bei der Klärung beruflicher Zielsetzungen und deren Umsetzung im Rahmen der sozialpädagogischen Betreuung
- Betriebliches Praktikum

Die Teilnehmerinnen brachten sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit. Etwa die Hälfte hatte in ihrem Herkunftsland einen Hochschulabschluss erworben und verfügte über Berufserfahrungen, während die andere Hälfte weder einen Schulabschluss noch Berufserfahrungen besaß.

#### Pädagogische Einschätzung

14 Teilnehmende konnten ein dreiwöchiges Praktikum im gewünschten Bereich absolvieren (Einzelhandel, Büro, Altenheim, Kindergarten, Gastronomie, Arzt, Rechtsanwalt etc.). Das Praktikum war für die meisten TN der berufsorientierenden Maßnahme ihr erster Kontakt mit der hiesigen Arbeitswelt und daher eine ebenso neue wie wertvolle Erfahrung. Im Anschluss an das Praktikum / die Maßnahme konnte eine Teilnehmerin ihr Praktikum verlängern und erhielt die Möglichkeit, dort auf 400,- Euro-Basis zu arbeiten. Eine TN arbeitete bei der AK-Bank in Frankfurt. Sie hat durch dieses Praktikum die Möglichkeit erhalten, bei einer anderen Bank eine Ausbildung zur Bankkauffrau machen zu können. Die Teilnehmer/innen können nach der Maßnahme ihre Sprachkompetenzen und ihre beruflichen Ziele besser und realistischer einschätzen.

#### Perspektiven

Für 2008 ist geplant, drei Intensivmodule mit je vier Wochen Dauer in den Bereichen Berufsorientierter Deutschunterricht, Berufliche Orientierung / Integration sowie EDV-Schulung in Kooperation mit dem Jobcenter für Arbeitsmarktintegration Mainz anzubieten.

### **5.5 Berufsvorbereitende Einzelberatung / Offenes Angebot**

#### Aktivitäten

Begleitend und ergänzend zu den geschlossenen Maßnahmen wurde eine offene Beratungsstunde eingerichtet. Die Beratung fand jeweils freitags von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt und richtete sich an Migrantinnen/innen, die aus verschiedenen Gründen an der Berufsorientierungsmaßnahme nicht teilnehmen konnten oder wollten, aber dennoch punktuelle Unterstützungen suchten (z.B. in den Bereichen Lebenslauf aktualisieren, Korrekturlesen von Bewerbungsbriefen, Fragen zur Anerkennung ausländischer Zeugnisse oder zu Studium und Ausbildung).

#### Zielgruppe

Das Angebot wurde überwiegend von Frauen und Männern nicht deutscher Herkunft in Anspruch genommen, die durch die Mitarbeiter/innen des Job-Center Mainz an das Neustadt-Projekt weitergeleitet wurden sowie von ehemaligen Teilnehmenden vorangegangener Maßnahmen.

#### Pädagogische Einschätzung

Betrachtet man die Anzahl der Personen, die die Beratung im vergangenen Halbjahr aufgesucht haben (64 Teilnehmende), hat sich das Angebot sehr gut bewährt. Durch die offene Beratung zeigte sich sehr deutlich der hohe Unterstützungsbedarf auch von den Migrantinnen/innen, die zum Teil sehr lange in Deutschland leben und arbeiten und gut integriert sind, die sich aber mit den neuen und wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes überfordert fühlen und allein nicht mehr in der Lage sind, diesen gerecht zu werden.

## Perspektiven

Um auf diesen Förderungsbedarf gezielt einzugehen, sind für das kommende Jahr einzelne und voneinander unabhängige Kurzmodule von zwei bis drei Wochen zum Thema Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Einführung in Computeranwendung sowie Kommunikationstraining geplant.

Darüber hinaus wird berufsvorbereitende Einzelberatung auch im nächsten Jahr regelmäßig am Freitagnachmittag angeboten.

### **5.6 Mobile Laufbahnberatung für männliche Migranten**

Ziel des Projektes war es, mit den Teilnehmern/innen ihre aktuelle Lebenssituation zu reflektieren und mit ihnen gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie sie diese verbessern können. Dabei kam vor allem der Erwerbsbiografie eine große Bedeutung zu, dennoch wurde aber auch die Person hinter der Erwerbsbiografie wahrgenommen. Eigeninitiative und Selbstreflexion wurde besonders gefördert, damit die Teilnehmer/innen auch nach diesem Projekt in der Lage sind, eigene Handlungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

## Aktivitäten

Dieses Projekt war vorwiegend an männliche Erwerbspersonen mit Migrationshintergrund adressiert, auf die eines oder mehrere der folgenden Merkmale zutraf: potentiell von Erwerbslosigkeit bedroht, aktuell erwerbslos, ein Berufswechsel scheint aus gesundheitlichen Gründen erforderlich und aus Anerkennungsproblemen mit den Zeugnissen ist der Schritt in die Selbstständigkeit geplant, um so der Erwerbslosigkeit zu entfliehen. Um den Aktivitäten des Neustadt Projektes im Gender Bereich gerecht zu werden, hatten in Ausnahmefällen auch weibliche Teilnehmerinnen Zugang zu diesem Projekt. So nahmen insgesamt sechs männliche und zwei weibliche Personen teil.

Es gab insgesamt vier Einheiten pro Teilnehmer/in. Die erste Einheit diente einer Standortbestimmung. Mit Hilfe von Visualisierungstechniken wurde die aktuelle berufliche Situation mit ihren Spannungen und Problemfeldern benannt und auch im Hinblick auf den bisherigen Lebensweg und die Wünsche für die berufliche Zukunft reflektiert. In der zweiten Sitzung wurde ein Kompetenzprofil erarbeitet. Ziel war die Bewusstmachung von vorhandenen formellen und informellen Kompetenzen und ein reflexiver Umgang mit den Schwächen, um so den oder die Teilnehmer/in zu einer möglichst realistischen Selbsteinschätzung zu befähigen. Im Bedarfsfall wurden daraus dann Ressourcen möglicher Qualitätssteigerungen aufgezeigt und Strategien für eine Qualifikationssteigerung besprochen. In der dritten Sitzung stand die Frage im Vordergrund wo und wie die Teilnehmer/innen ihre Fähigkeiten und Kompetenzen einsetzen oder umsetzen können. Es ging also um die Auslotung der beruflichen Perspektive vor dem Hintergrund der vorhandenen Kompetenzen und Zielen des Teilnehmers/der Teilnehmerin. In der vierten Sitzung wurden Strategien besprochen und entwickelt, wie die formulierten Ziele aus der vorherigen Einheit umgesetzt werden können, was dafür notwendig ist und welchen Zwischenschritte dafür eventuell von Nöten sind. Abschließend fand noch eine kurze Reflexion statt, wie der oder die Teilnehmer/in in Zukunft alleine Strategien entwickeln kann, oder wo und wie Unterstützung in Anspruch genommen werden kann.

## Perspektiven

Die Teilnehmer/innen waren von dem Projekt sehr angetan und hatten ihren Aussagen nach hinterher das Gefühl, zielgerichteter die individuelle Handlungsstrategie entwickeln, verfolgen und einschätzen zu können. Vor allem konnten sie sich selbst und ihre Situation besser einschätzen und auch verbal Dritten gegenüber äußern. Vier Einheiten sind jedoch sehr kurz, um einen Prozess mit andauernder Nachhaltigkeit zu initiieren. Die Teilnehmer/innen haben eine gute Basis für den produktiven Umgang mit der Thematik für sich selbst gewinnen können, aber werden auch in Zukunft hier noch mehr Unterstützung benötigen.

## **5.7 Gesundheitsteams vor Ort**

Bei unserer aktiven Frauen-Sportgruppe handelt es sich um Teilnehmerinnen zwischen dreißig und sechzig Jahren. Es ist eine mittlerweile weitgehend homogene Gruppe entstanden, die weiterhin ein gemeinsames Ziel verfolgt: Gewichtsverlust, mehr Freude am Leben, Stärkung der Rückenmuskulatur. Obwohl viele zu Beginn des Sportangebotes über chronische Beschwerden berichteten, beobachten wir mittlerweile eine deutliche Besserung des Allgemeinzustands. Unsere Gruppe ist mittlerweile ein eingespieltes Team aus Frauen, die zunehmend Spaß an Bewegung und Austausch haben und regelmäßig am Sportunterricht teilnehmen.

## Aktivitäten

Der Aufbau des Trainings hat sich grundlegend nicht verändert, aber um einige Elemente erweitert. Unsere Aktivität beginnt mit einem Warm-up. Hier haben unsere Teilnehmerinnen die Möglichkeit, zunächst ihre Gelenke zu mobilisieren und das Herz-Kreislauf-System in Schwung zu bringen. Zu einer motivierenden, rhythmischen Musik, die mittlerweile eine dynamische Mischung aus verschiedenen Stilrichtungen ist, werden einfache Aerobic-Schritte zu einer kleinen choreographischen Einheit verarbeitet. Diese werden so lange geübt, bis die Frauen Sicherheit in der Durchführung der jeweiligen Übungseinheiten erlangen. Der Schwerpunkt des Trainings ist nach wie vor die Verbesserung des Herz-Kreislaufsystems, die Stärkung der Rücken-, Arm-, und Gesäßmuskulatur, um Stabilität in diesen Körperregionen zu erreichen, was wiederum Bandscheibenvorfällen und allgemeinen Rückenleiden vorbeugt oder sie teilweise heilt. Seit einigen Wochen wurden auch verstärkt Übungseinheiten aus Pilates, Calanetics und Tiefenentspannung hinzugefügt. Laut der Berichte der Teilnehmerinnen fühlen sie sich wesentlich entspannter und lebensfroher. Der Schwerpunkt wird hierauf die richtige Atemtechnik gelegt, die allgemeinen unangenehmen Körperspannungen vorbeugt oder sie eliminiert.

## Pädagogische Einschätzung

Das Jahr 2007 brachte für das Frauenprojekt „Sport für aktive Migrantinnen“ sehr positive Rückmeldungen mit einem starken Wunsch seitens der Teilnehmerinnen, das Sportangebot zu erweitern und zweimal wöchentlich anbieten zu können. Unsere sportliche Aktivität stand in diesem Jahr unter dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“. Die Teilnehmerinnen werden dazu ermutigt und eingeladen unter ständiger Anleitung ihre körperliche Fitness selbst individuell - zu steigern und ihre persönlichen Fortschritte zu beobachten, ohne dabei bewertet zu werden.

### Perspektiven

Durch das überdurchschnittlich positive Gruppengefühl, den Zusammenhalt und auch durch die in den letzten Monaten entstandene Homogenität der Teilnehmerinnen und ihrer Ziele können wir von einer sehr guten und rasanten und erfolgreichen Entwicklung sprechen, die sowohl das Selbstbewusstsein als auch das neue Körpergefühl der Frauen mit einbezieht. Die Motivation kommt von innen und bedarf anfangs einer regelmäßigen Übung. Wir können jetzt von einer hoch motivierten Gruppe sprechen, die sehr offen und diszipliniert zusammenarbeitet.

## 6 Externe Gruppen

Das Neustadt-Projekt bietet seit vielen Jahren verschiedenen kulturellen, politischen oder muttersprachlichen Gruppen die Möglichkeit, sich regelmäßig abends oder am Wochenende in den Räumen des Neustadt-Projektes zu treffen.

Folgende Initiativen nutzen unsere Räumlichkeiten regelmäßig in den Abendstunden oder am Wochenende:

- Aisosh Ethiopia / Bildung für Südäthiopien e.V.
- Albanische Kulturgruppe
- Alewitisches Kulturzentrum Mainz
- Dersimer Gemeinde
- Gruppe Mainzer IranerInnen
- Iranische Seniorinnengruppe
- Iranischer Elternverein
- Iranisch-kurdische Folkloregruppe
- Musikgruppe „Frauen singen Lieder“
- Rat der fortschrittlich-demokratischen IranerInnen
- Saz-Gruppe
- SINA e.V. / Iranischer Verein
- Türk Kültür ve Sanat Derneği / Türkischer Kulturverein
- Türkische Musikgruppe